

Jazziges erklärt Für Ohr, Herz und Verstand Jazziges erklärt an einem „Standard“

„Jazz? Da spielen alle immer so durcheinander!“ Das stimmt, und stimmt doch wieder nicht. Was diese Musikrichtung ausmacht und warum auch das freie Spiel im Jazz bestimmten Regeln folgt, erklärt Andrea Böttcher exemplarisch an einem Jazz-Standard. Unterstützt wird sie dabei von der Band „heitmann&friends“, die einige der Besonderheiten des Jazz hör- und nachvollziehbar zum Besten gibt.

Ob Dixieland, Swing, BeBop oder FreeJazz – „Jazz“ hat so viele Facetten wie Menschen, die ihn spielen. Nie erklingt ein Stück zweimal identisch. Die Harmonien und die Melodie eines Stückes geben einen Rahmen vor, der jedem Musiker Raum für Interpretation und Improvisation lässt.

Meist spielt die Band den Song einmal als Ganzes mit seinem Thema und Zwischenteilen, anschließend folgen ausgedehnte Improvisationsteile, die alle Musiker in einem Solo individuell gestalten. Dabei können sie sich eng am Thema des Stückes bewegen oder sich weit davon entfernen. Zwischendurch müssen sich die Musiker verständigen: Wer soliert als nächstes? Wollen zwei Musiker in Interaktion treten und ein Solo gemeinsam gestalten? Kleine Handzeichen oder sich Zunicken helfen den Musikern dabei, nicht „aus der Form zu fallen“, zur Grundmelodie zurück zu kehren und das Ende des Stückes einzuläuten.

Nach diesem kleinen „1x1 des Jazz“ stellen wir fest: Auch der Jazz folgt bestimmten Regeln. Hören wir doch noch einmal genau hin...

Kontakt: Andrea Böttcher · frauboettcher@gmx.net

Künstlerportrait Beatrix Sassen Portrait einer Bildhauerin

Ein Besuch im Düsseldorfer Wohnatelier der Bildhauerin Beatrix Sassen, eine der ersten Schülerinnen von Joseph Beuys, gestaltet sich für die Autorin Christine Eschbach zu einer Spurensuche der besonderen Art.

Vis à Vis begegnen sich Künstlerin und Autorin im Gespräch. Der anschließend entstandene Text „Beatrix Sassen – Portrait einer Bildhauerin“ ermutigt kunstinteressierte Leser, eine Künstlerin zu entdecken, die sich eigenwillig den lichten und schattigen Seiten schöpferischer Entwicklungsprozesse stellt.

Im offenen Dialog mit der Bildhauerin erschließen sich ungewöhnliche Entstehungsgeschichten. Persönliche Hintergründe der Künstlerin scheinen augenblicklich transparent.

Die Kunstwerke der Beatrix Sassen sprechen, wie die Künstlerin, eine sehr persönliche Sprache des Augenblicks. Und sie ermutigen dazu, den eigenen Blick zu öffnen für die besondere Gabe der Bildhauerin, den im Material verborgenen Gedanken ans Licht zu bringen.

„...Die von Beatrix Sassen geschaffenen Bildnisse beseelen, das heißt sie treten aus der starken Materie heraus und erlangen plötzlich die Fähigkeit, den Betrachtenden zu betrachten...“

(Olga Tokarczuk, Ausstellungskatalog „Skulpturen“, Beatrix Sassen, 2002)

Kontakt: Christine Eschbach · kraemfraesch@freenet.de

KultKIK Köln

Präsentation

Weiterbildung Kulturjournalismus und Tag der offenen Tür

Samstag, 29.03.2008 · 16 Uhr



Land im Umbruch **Impressionen aus Israel** Innenansichten aus einem Land der Gegensätze

Israel ist in den Medien. Beinahe jeden Tag. Die Geschichte Israels lernt hierzulande jedes Kind in der Schule. Das Bild, das nach außen hin von Israel bekannt ist, ist schnell skizziert:

Am 14. Mai 1948, einem Freitag, um Mitternacht versammelte sich der Jüdische Nationalrat im Museum von Tel Aviv, noch vor Sonnenuntergang und damit vor Beginn des Sabbat. Unter einem Portrait des Begründers der zionistischen Bewegung, Theodor Herzl, verlas David Ben Gurion die Unabhängigkeitserklärung. In langer blutiger Auseinandersetzung gelang es dem jüdischen Volke auf historischem Grund wieder ein eigenes Staatswesen zu begründen. Eine Auseinandersetzung, die noch heute nicht zum Abschluss gekommen ist

Doch wie ist Israel wirklich? Jenseits des Konfliktes, der das Außenbild so einseitig bestimmt. Die Fotos, welche der Fotograf Mark Schneidermann in Israel gemacht hat, öffnen den Blick auf ein anderes Land. Ein Land der Gegensätze: Der heutige Staat Israel ist nicht nur ein jüdischer Staat, sondern auch ein multikulturelles und multiethnisches Gemeinwesen. Christen, Juden, Moslems und überzeugte Atheisten leben und arbeiten miteinander. Nicht immer konfliktfrei, aber in der Zuversicht, einem demokratischen und toleranten Staat verpflichtet zu sein. In Israel trifft Tradition auf Moderne, Natur auf Architektur, Gläubige treffen auf Nichtgläubige. Die Präsentation lädt ein, in das wahre Israel einzutauchen und genauer hinzusehen. „Impressionen aus Israel“ führt durch ein bekanntes und zugleich unbekanntes Land.

Kontakt: Mark Schneidermann · m_schneidermann@yahoo.de

Fair gehandelt **Fair gehandelt! Eine Präsentation**

Jeder von uns verbraucht durchschnittlich rund 3,4 Kilogramm Kakao im Jahr – Tendenz steigend! Denn gerade die immer beliebter werdenden Edelschokoladen zeichnen sich durch ihren besonders hohen Kakao-Anteil aus. Doch woher kommt der Kakao? Wie wird er angebaut? Profitieren auch die Plantagenarbeiter von dieser Entwicklung?

Die Präsentation zeigt den Weg des Kakaos von seiner Entdeckung durch die Maya und Azteken über seine Einführung in Europa durch die Spanier bis heute. Der Beginn des Plantagenanbaus und die exzessive Ausbeutung von Sklaven in den europäischen Kolonien waren unter anderem Folgen dieser Entwicklung.

Wie wird heute Kakao angebaut? Die Hauptproduktionsländer von Kakao liegen in den Ländern nahe des Äquators, den Regenwäldern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas: Es sind die Elfenbeinküste, Nigeria, Ghana und Togo, aber auch Ecuador und Papua-Neuginea. Die Präsentation skizziert die Ernte und Verarbeitung in den Ländern des Südens bis zum Verkauf im konventionellen Handel. Dabei bleibt den Arbeitern bei sinkenden Weltmarktpreisen nicht einmal genug Geld, um das eigene Überleben zu sichern. Doch gibt es Alternativen zum konventionellen Handel?

Der Faire Handel hat das Ziel, Menschen einen fairen Preis für ihre Arbeit zu zahlen. Die ProduzentInnen sollen nicht nur ihren Lebensunterhalt von ihrem Einkommen bestreiten, sondern auch in Bildungs- und Umweltprojekte investieren können. Wie funktioniert der Faire Handel? Dies wird am Beispiel einer lateinamerikanischen Kooperative dargestellt.

Kontakt: Sandra Radermacher · s_radermacher@gmx.de

Gespräch **Kulturelle Bildung im Gespräch**

Kulturelle Bildung – ein viel diskutiertes Thema in der heutigen Kultur- und Bildungslandschaft Deutschlands. Ob in Regionen, auf Landes- oder Bundesebene, selbst im Kontext von Immigrationsproblemen steht sie auf der Agenda.

Was aber heißt kulturelle Bildung im Alltag für den Einzelnen?

Je nachdem an welchem Ort ein Mensch lebt und von welcher `Umwelt` er umgeben wird, gelten gleiche und andere, alte und neue Werte. Sie bilden kulturelle Lebensräume für jeden Einzelnen in der Gemeinschaft. Für Verantwortliche der kulturellen Bildung heißt dies, Prozesse unseres Miteinanders zu erspüren und im Hier und Jetzt zu hinterfragen. Ihre Aufgabe ist es, veränderte Lebensumstände auch in Projekten zeitnah umzusetzen, sodass sie für den Einzelnen erfahrbar und nützlich sein können.

Kulturelle Bildung im Gespräch lädt zu dieser Fragestellung Dr. Eike Quilling (Diplom-Pädagogin Erwachsenenbildung), Ariane Kämpel (Internationale Tanzmesse NRW) und Tom Koesel (Künstler, Autor und Kunstpädagoge) ein. Vorgestellt werden der „ProfilPASS“, das Rahmenprogramm der Internationalen Tanzmesse NRW und KAOS Kunst- und Video-Archiv e.V.

Kontakt: Annett Ihme · annett.ihme@web.de

**Kölner Institut für
Kulturarbeit und Weiterbildung**
Hamburger Str. 2-4 · 50668 Köln
0221/139 05 51 · www.kik-wb.de